

Zu Beginn möchte ich erwähnen, dass ich koreanischer Abstammung bin und die doppelte Staatsbürgerschaft besitze. Aus diesem Grund unterscheiden sich meine Erfahrungen wahrscheinlich deutlich von denen von regulären Austauschstudenten. Ich hoffe dennoch, dass ich Leuten mit meinem Erfahrungsbericht etwas helfen kann.

Bewerbung

Im Gegensatz zu der Bewerbung für einen ERASMUS Auslandsaufenthalt, ist die Bewerbung für den Zentralaustausch um einiges aufwändiger und zeitintensiver. Dies sollte jedem klar sein, der sich für eine der Partnerhochschulen bewerben möchte.

Ich wusste seit Anfang meines Studiums, dass ich unbedingt ein Auslandssemester in Seoul absolvieren möchte. Daher habe ich mich relativ früh um die Vorbereitung gekümmert.

Folgende Kriterien erachte ich als am wichtigsten:

- Gute Noten
- Zwei Empfehlungsschreiben von Professoren/Dozenten
- Ein überzeugendes Motivationsschreiben
- Sprachnachweise (für Yonsei braucht ihr den TOEFL-Test oder IELTS, und ggf. den TOPIK, aka. Test of Korean Proficiency, falls ihr Kurse auf Koreanisch belegen möchtet, später dazu mehr)

Um gute Noten sollte man sich von Anfang an kümmern. Ich kann euch aber beruhigen - ihr müsst nicht unbedingt überall Einsen haben, um eine Chance zu bekommen. Meine waren jetzt auch nicht überragend, aber sie lagen im guten Bereich.

Was die Empfehlungsschreiben angeht, hatte ich das Glück, dass wenigstens ein Professor mich persönlich kannte, bzw. sich noch an mich erinnern konnte. Aufgrund der Pandemie Situation damals war es uns Studenten durch Zoom möglich, besseren Kontakt zu unseren Professoren aufzubauen. Generell sind die meisten Profs aber gewillt, den Studenten gute Empfehlungsschreiben anzufertigen. Im schlimmsten Fall kreuzen sie im Formular nur an, dass sie die betroffene Person nicht gut kennen.

Wie ich bereits am Anfang erwähnt habe, war das Motivationsschreiben das bedeutsamste Kriterium, zumindest für mich. Hier empfiehlt es sich, mindestens einen Monat Zeit zu investieren. Inhaltlich kann ich nicht so viel sagen, da es sehr auf "meine Geschichte" ausgelegt war, aber ihr solltet erwähnen, warum ihr gerade an die Uni XY möchtet, wie es euch akademisch weiterbringen würde etc.

Im Gegensatz zu den anderen koreanischen Partnerhochschulen, verlangt die Yonsei University einen TOEFL-Score von mind. 79 Punkten für den englischen Sprachnachweis (oder den IELTS - ich kann hierzu aber keine Infos geben).

Der hat bei mir damals saftige \$250 (~234€) gekostet. Diesen Test kann man entweder Zuhause oder im Testzentrum, sowie auch an unserem Sprachenzentrum absolvieren. Wer der englischen Sprache mächtig ist, sollte kein Problem damit haben, die Mindestpunktzahl zu erreichen. Um sich auf den Test vorzubereiten, empfehle ich den "Preparation for TOEFL" Kurs, der jedes Semester vom Sprachenzentrum der Uni Hamburg angeboten wird.

Ich nehme mal an, dass fast keiner Kurse auf Koreanisch belegen wollen würde, aber als "Bonus" könnte man noch den TOPIK Test machen, um zu beweisen, dass ihr die Landessprache beherrscht. Ich bin damals extra nach Frankfurt gefahren, um den TOPIK II Test abzulegen, und habe zu meiner Überraschung auch noch Level 4 von 6 erreicht, was mir erlaubt hat, Kurse auf Koreanisch zu wählen.

Wie gesagt, es ist zwar ein nettes Extra, aber ich fand den Test ziemlich anspruchsvoll und würde es jedem im Nachhinein abraten, den TOPIK zu absolvieren (außer die Person meint es todernst, dann: viel Kraft).

Nach zweimonatigen Zittern kam am 02.02.2022 die erfreuliche Nachricht, dass ich für die Yonsei University nominiert wurde. Da das aber mitten in meiner Klausurphase war, konnte ich leider nicht wirklich feiern. Ihr müsst danach eine Annahmeerklärung unterschreiben, welche Voraussetzung für die Nominierung an der Partnerhochschule ist.

Nach der Nominierung erhaltet ihr eine Benachrichtigung von der Yonsei University, dass ihr euch bis Ende April nochmal separat an der Yonsei bewerben müsst. Hinweis von mir: *Unterschätzt es nicht*. Ich dachte, es wären nur ein paar wenige Formalitäten, aber dem ist nicht so. Ich hätte mir gewünscht, mehr Unterstützung bekommen zu haben, da die Informationen aus den Erfahrungsberichten anderer, als auch aus dem Internet, relativ begrenzt waren.

Für diesen Prozess braucht man beispielsweise:

- Proof of funding auf ENGLISCH (mind. \$4.000 müssen auf dem Konto sein)
- Noten umgerechnet in das GPA System (unterschrieben vom Studienbüro)
- Auslandsversicherung
- Nochmal die Sprachnachweise
- Study Plan (das zeitaufwändigste von allen)
- ...

Anfänglich habe ich gedacht, ich könnte einfach mein englisches Motivationsschreiben hochladen, aber der Study Plan beinhaltet nochmal vier separate Mini-Essays mit Fragen zu eurer Person, weshalb ihr den Major XY wählen möchtet, warum Yonsei etc.

Danach heißt es wieder zittern bis mind. Mitte Mai.

Trotz des nervenaufreibenden Bewerbungsprozesses möchte ich sagen, dass ich sehr zufrieden mit der Beratung und Kommunikation des Team Auslandsstudiums der UHH war. Sie haben mir immer so weit geholfen, wie sie konnten. Das gilt auch für die Bewerbung für das Hamburglobal Stipendium (unten dazu mehr). Auch die Mitarbeiterinnen des OIA an der Partnerhochschule der Yonsei University waren sehr freundlich.

Vorbereitung & Anreise

Die Zeit vor der Anreise hat sich für mich als eine reine Horror-Show entpuppt. Als ich das D-2-6 Visum (Studentenvisum) im koreanischen Konsulat beantragen wollte, hat sich herausgestellt, dass ich, aufgrund eines im Jahr 2011 erlassenen Gesetzes, die koreanische Staatsbürgerschaft besitze, da mein Vater zum Zeitpunkt meiner Geburt koreanischer Staatsbürger war. Dies war weder mir noch meinen Eltern bewusst, da ich schließlich in Deutschland geboren bin und ich bisher nie ein Problem bei vorherigen Einreisen nach Korea hatte. Nach mehrwöchiger Bürokratie, zusätzlich zum Klausurenstress, habe ich meinen koreanischen Pass erhalten können, sodass ich im August einreisen konnte. Demzufolge war ein Visum nicht mehr nötig. Soweit ich aber weiß, müssen Austauschstudenten aber neben dem Visum auch das ARC in Korea beantragen. Hierzu kann ich keine genauen Infos liefern.

Finanzierung

Den Großteil meines Auslandssemesters habe ich aus eigener Tasche bezahlt (mehr als 4.000€, exklusive Unterkunft). Ich habe aber die Monate zuvor eine Nebentätigkeit ausgeübt. Ebenso hatte ich mich für das Hamburgglobal Stipendium beworben und wurde glücklicherweise genommen! Das waren 450€ für vier Monate + eine Reisekostenpauschale von 1.175€. Ich habe außerdem auch einen Antrag für das Auslandsbafög gestellt (mind. 6 Monate vor Beginn), wobei die Rückmeldung erst relativ spät kam (ca. 1-2 Monate nach Semesterbeginn).

Meine Kosten aufgeschlüsselt

Flugtickets: 1.025 Euro

Unterbringung im Studentenwohnheim: 2.100 Euro

Lebenskosten: ca. 1.200.000 Won

Im Rückblick muss ich zugeben, dass meine Ausgaben schon relativ hoch waren, aber wer eine gute Zeit in seinem Auslandssemester verbringen möchte, sollte sich im Klaren sein, dass dies nur mit genug Geld möglich ist. Ich wollte mir in Korea keine Sorgen um meine Finanzen machen, weshalb ich schon früh mit dem Sparen begonnen habe. Korea mag zwar in bestimmten Aspekten etwas günstiger als Deutschland sein (z.B. Essen gehen), aber insgesamt ist Seoul eine teure Stadt, die mit der Zeit auch sehr wahrscheinlich noch teurer werden wird.

Unterbringung

Trotz der Tatsache, dass ich Familie in Korea habe, habe ich mich für die Unterbringung in einem der Studentenwohnheime Yonseis entschieden. Da Yonsei für das WiSe 22/23 mehr als 760 Austauschstudenten angenommen hat, könnt ihr euch vorstellen, wie kompetitiv die Bewerbung um ein Zimmer war. Der Bewerbungsprozess läuft nämlich auf First-Come-First-Served Basis. Am Tag der Bewerbung ist die Seite gecrashed, weshalb der Termin um eine Woche verschoben wurde. Ich habe trotz langsamer, deutscher Verbindung nach sieben Minuten ein Einzelzimmer ergatteren können. Eine Freundin von der UHH, die es auch versucht hat, ist leider mit leeren Händen rausgegangen. Ein Einzelzimmer kostet 2,750,000 KRW für vier Monate, was ungefähr knapp über 2000€ entspricht. Da wahrscheinlich auch viel Glück im Spiel war, kann ich jedem nur empfehlen, sich nebenbei auch woanders umzuschauen. Entweder bei AirBnb, 하숙집s oder ähnliches.

Ablauf des Studiums

Mitte/Ende August findet die Kursregistrierung auf der Yonsei Portal Website statt. Jeder bekommt die Möglichkeit Punkte (Mileage Points) für seine gewünschten Kurse zu bieten, heißt, man ist hier zum Glück nicht unter Zeitdruck. Im Gegensatz zu anderen koreanischen Universitäten ist der Prozess an der Yonsei sehr fair. Ich bin glücklicherweise in alle Kurse reingekommen, die ich belegen wollte.

Als BWLer mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik muss ich sagen, dass die Auswahl an Kursen für meinen Bereich begrenzt war, da ich mir die Leistungen auch anerkennen lassen wollte. Zum Beispiel war die Kurswahl im Informatikbereich 1. sehr limitiert und 2. wirklich eher an Computer Science Studenten ausgerichtet. Interdisziplinäre Kurse gab es wenige. Die Module, die ich im Endeffekt gewählt habe, waren Management Information Systems (MIS), Media Communication in Korea, Understanding of Digital Media und Korean

Language Intensive (KLI). Ich kann vor allem den koreanischen Sprachkurs (KLI) empfehlen. Dieser findet wöchentlich montags, mittwochs und freitags von 16-18 Uhr statt. Die Lehrerin war sehr aufgeschlossen und lustig und war in der Lage, uns das Lehrmaterial unterhaltsam, aber auch effektiv zu vermitteln. Ebenso hatte ich das Glück, dass ich wunderbare Klassenkameraden hatte, mit denen ich zu Ende des Semesters tiefe Freundschaften schließen konnte.

Management Information Systems war, meiner Meinung nach, auch sehr interessant, wobei dieser Kurs sehr arbeitsintensiv war. Hier machen aktive Beteiligung, eine Gruppen Case Study, Gruppenpräsentation und eine finale Klausur die Gesamtnote aus. Für mich hat sich der Aufwand aber gelohnt!

Alltag/Freizeitmöglichkeiten

In Korea sind die Freizeitmöglichkeiten unbegrenzt. Neben dem spannenden Studentenleben, kann man in Korea regelmäßig süße Cafes entdecken, verschiedene Stadtteile entdecken oder in den Bergen wandern gehen. Mit meinen Freunden habe ich immer gerne nach 맛집s gesucht und meinen Magen mit leckerem Essen vollgeschlagen. Wer gerne K-Pop hört, hat in Korea auch mehrere Chancen, seine Idols live zu sehen. Ich war zum Beispiel auf dem BTS "Yet To Come" Konzert in Busan und konnte die Gruppe zum letzten Mal (vor dem Antritt ihrer Wehrpflicht) zusammen auf der Bühne erleben!

Außerdem empfehle ich jedem, andere Städte innerhalb Koreas zu besuchen. Wer Strände und frische Meeresfrüchte mag, sollte auf jeden Fall Busan, Sokcho oder Jeju einen Besuch abstatten.

Da das Transportsystem in Korea überragend ist, kann man überall mit Zug, Bahn oder Bus hinkommen. Für das öffentliche Verkehrssystem braucht man die sog. T-Money Card, die man in Kiosks erhalten kann. Aufladen kann man sie entweder an den Bahnstationen oder in den Convenience Stores.

Um auch problemlos durch die Stadt zu navigieren, sollte man die Naver Map App (oder Kakao Map App) herunterladen.

Zusammenfassung

Mein Auslandssemester an der Yonsei University in Seoul war schlichtweg die beste Entscheidung meines Lebens. Mein persönliches Highlight waren die spannenden Menschen, die ich in Korea kennengelernt habe.

Zusammenfassend möchte ich mich beim Team Auslandsstudium der Uni Hamburg und beim Team von Hamburgglobal bedanken, dass sie mir dieses wunderbare und unvergessliche Auslandssemester ermöglicht haben.